

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Kleinanzeigen 20 Rpf. Für auswärtige, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Kleinanzeigen 30 Rpf. Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung Amtsblatt der Stadt Brühl Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 201

Mittwoch, 5. September 1928.

81. Jahrgang.

Stimmen aus Genf über die Räumungsverhandlungen

Schon ein flüchtiger Blick in die Presse des In- und Auslandes zeigt, daß die soeben begonnene Herbsttagung des Völkerbundes in Genf ihre politische Bedeutung durch die allgem. mit Bestimmtheit erwartete Aufrollung der Rheinlandfrage erhält. Der deutsche Reichskanzler ist inzwischen in Genf eingetroffen, nachdem er vorher in einer eingehenden Aussprache mit Außenminister Dr. Stresemann in Baden-Baden sich über das Ergebnis der Besprechungen des Außenministers mit Poincaré und Briand unterrichtet und gemeinsam mit dem Reichsaußenminister die Richtlinien der Verhandlungen über die Räumungsverhandlungen mit Briand erörtert hat, die sich daraus für die bevorstehenden eigentlichen Räumungsverhandlungen mit Briand ergeben. Auch der französische Unterhändler, Außenminister Briand, befindet sich bereits in Genf, und es ist bekannt, daß auch Briand vor seiner Abreise in dem zweifellos zu diesem Zweck eigens einberufenen Ministerrat in Compigny sich seine Weisungen für die Verhandlungen mit dem deutschen Reichskanzler eingeholt hat. Briand und Hermann Müller haben sich inzwischen gegenseitig ihre Eintrittsbesuche gemacht. Es ist klar, daß sie bei dieser ersten Zusammenkunft nicht schon gleich hochpolitische Verhandlungen geführt haben. Sie sollen sich aber schon bei dieser ersten Gelegenheit grundlegend geeinigt haben, daß bereits in den allerersten Tagen eine Aussprache angesetzt werden soll.

Aus den bis jetzt vorliegenden Genfer Sonderberichten deutscher Blätter geht hervor, daß man allgemein den bevorstehenden Verhandlungen mit allergrößtem Interesse entgegenfieht. Allerdings lassen diese Stimmen auch erkennen, daß vorläufig auch bei den deutschen Pressevertretern eine ausgesprochene pessimistische Stimmung herrscht. Das Nacht- und Morgenblatt meldet: „Man macht auf deutscher Seite kein Hehl daraus, daß den deutschen Forderungen auf völlige Räumung des Rheinlandes große Schwierigkeiten entgegenstehen. Die Nachrichten aus Berlin lassen erkennen, daß man auf französischer Seite einer Diskussion über die Rheinlandfrage geschickt ausweichen will, daß aber die Instruktionen von Briand vermutlich so lauten, im Laufe dieser Diskussion solche Forderungen zu stellen, daß man nur mit schwerer Mühe zu einem Ergebnis kommen wird.“

Der Sonderberichterstatter der Nachtausgabe will bereits über die Antwort unterrichtet sein, die der Reichskanzler von Briand erhalten wird. Briand werde erklären, er sei bereit, in freundschaftlichem Sinne, in dem er die Probleme inoffiziell auch mit Dr. Stresemann vorher besprochen habe, mit dem deutschen Reichskanzler zu verhandeln. Die eigentlichen Verhandlungen könnten aber nicht nur zwischen Frankreich und Deutschland allein, sondern nur zusammen mit den Mächten, die in der Völkerversammlung vertreten sind, geführt werden.

Sehr zweifelhaft urteilt auch der Genfer Korrespondent der D. N. Z., der befürchtet, daß die Räumungsverhandlungen total scheitern und er in dieser Annahme bereits heute es für angezeigt halte, daß die deutsche Außenpolitik nach grundsätzlichen anderen Mitteln und Methoden Ausschau hält. Andere Stimmen liegen bis jetzt aus Genf noch nicht vor. Wir würden uns freuen, wenn in den nächsten Tagen die bis jetzt geäußerte Schwarzseherei einer begründeten vertrauensvollen Auffassung weichen würde.

Die Völkerversammlung in Genf

Eine kurze Sitzung.

Genf, 4. Sept. Die für heute nachmittag 4 Uhr angesetzte Sitzung der 9. Völkerversammlung des Völkerbundes, in der die Generaldiskussion über den Bericht des Generalsekretärs beginnen sollte, fand ein sehr schnelles Ende. Bis heute nachmittag 3 Uhr hatte sich kein Redner zu Wort gemeldet.

Präsident Zappale gab deshalb zuerst zu Beginn der Sitzung die Demission des amerikanischen Mitgliedes des internationalen Haager Schiedsgerichtshofes, Moore, bekannt, die von der Versammlung angenommen wurde. Die Wahl seines Nachfolgers wird am 10. September vorgenommen werden. Weiter gab Präsident Zappale von einem Brief der chinesischen Vertretung Kenntnis, in dem China die Erklärung seiner Wiedergewählbarkeit beantragt. Die Versammlung nahm den Antrag an und beschloß sich zu ihm bei Gelegenheit der neuen Wahlen zum Rat auszusprechen. Präsident Zappale forderte dann noch einmal die Versammlung auf, ihm Redner namhaft zu machen. Es meldete sich aber auch jetzt niemand zu Wort und so kündigte der Präsident an, daß er die Sitzung

auf Mittwoch vormittag 10 Uhr vertage, daß die Generaldebatte aber nicht eröffnet werde, wenn sich bis dahin kein Redner gemeldet habe.

Es fiel auf, daß der Führer der englischen Delegation, Cusheben, und Dr. Seipel bei der Sitzung nicht anwesend waren. Sie hielten unterdessen eine Besprechung ab.

Genfer Allerlei.

Genf, 4. Sept. Heute vormittag haben sich die sechs ständigen Kommissionen der Völkerversammlung konstituiert. Der dritten Kommission, die sich mit den Ergebnissen der Verhandlungen über die Rüstungsverminderung beschäftigt und der das ganze dokumentarische Material über die Abrüstung überwiesen worden ist, wird das meiste Interesse entgegengebracht. Wahrscheinlich wird die ganze Abrüstungsfrage in dieser Kommission aufgerollt werden.

Im übrigen war der heutige Tag verschiedenen Besprechungen gewidmet. Die Kommissionen werden ihre Arbeiten in der nächsten Woche aufnehmen. Die laufende Woche wird der Generaldebatte gewidmet sein.

Müller und Briand.

Die erste Besprechung Hermann Müllers mit Briand ist für Mittwochabend vorgezogen.

Oesterreich auf der Völkerversammlung

Genf, 4. Sept. Wie Bundeskanzler Seipel erklärt, sind alle Besprechungen, die er bereits mit den verschiedenen Staatsmännern geführt hat, und noch führen wird, als eine Einheit anzusehen, da sie sich sämtlich auf dieselben Oesterreich angehenden Probleme beziehen. In den Verhandlungen spielen natürlich auch die Anschauungen Oesterreichs eine Rolle. Wie man von beruhsener Seite hört, besteht für die Gewährung der amerikanischen Anleihe an Oesterreich lediglich noch das formelle Hindernis, daß der amerikanische Kongress die Zustimmungserklärung zu der Gewährung der Anleihe noch nicht beschlossen hat.

Danktelegramm Dr. Stresemanns

Genf, 4. September. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat auf das gefrige Glückwunschtelegramm und auf die Wünsche für seine baldige Wiedergewinnung ein Danktelegramm an die Bundesversammlung geschickt, in dem er die Hoffnung ausdrückt, der nächsten Tagung wieder beizuhören zu können.

Dr. Stresemann und Poincaré und die russische Frage

Berlin, 4. September. Die englische wie die französische Presse bringt neuerdings Versionen über die Unterredung Dr. Stresemanns mit Poincaré. Danach habe Dr. Stresemann auch die russische Frage angeschnitten und festzustellen versucht, ob Poincaré eine finanzielle Aktion zur Erweiterung des Handelsverkehrs mit Rußland auch seitens der verbündeten Westmächte begünstigen würde. Poincaré hätte diese Unterredung aber sofort abgelehnt. In französischen politischen Kreisen legt man Dr. Stresemanns Anfrage so aus, als ob die deutschen Wirtschaftskreise um die in Rußland investierten 500 Millionen Mark besorgt seien und er von den Russen zu diesem Schritt aufgefordert sei, um ihnen durch Klärung dieser Frage einen Dienst zu erweisen.

Berechtigte deutsche Forderungen

Die Tagung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände.

Seidelberg, 4. Sept. Den zweiten der Vorträge gelegentlich der Pressetagung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände eröffnete, anstelle des durch eine kurz verhinderten Reichsministers a. D. Reinhold, Professor Dr. Friedr. Raab-Dresden, der über den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung der Reparationsfrage sprach.

Am Nachmittag sprach Reichstagsabgeordneter Dr. von Dröner über Kriegsschuldfrage, französische Sicherheitspolitik und Rheinlandräumung. Der Drang nach dem Rheine sei von jeher geschichtlicher Leitgedanke der französischen Außenpolitik gewesen. Dieser Leitgedanke habe eine zielbewußte französische Kriegspropaganda in jedes französische Herz gehämmert. Die Rüge von der Kriegsschuld Deutsch-

lands sei aus Zweckmäßigkeitsgründen erfunden worden. Das Rheinland, eines der höchststehenden Kulturgebiete der Welt, unterstehe seit zehn Jahren noch immer einer fremden Macht. Weil das deutsche Volk die Verständigung mit Frankreich erstrebe, habe man allen Anlaß, mit größter Schärfe vor dem Forum der Weltöffentlichkeit auszusprechen, daß die fortwährende Besetzung leider jede Verständigungsmöglichkeit zerstöre. Eine weitere Forderung sei die Prüfung der Kriegsschuldfrage in sachlicher Weise durch eine unparteiische Instanz.

Amerika und die Rheinlandräumung

Die Politik der Nichteinmischung

Berlin, 4. Sept. Nach einer Agenturmeldung aus Washington wurde im Staatsdepartement gestern erneut erklärt, die Vereinigten Staaten würden in der Frage der Rheinlandräumung ihre bisherige Politik der Nichteinmischung beibehalten. Präsident Coolidge und die Mitglieder der Regierung hätten stets auf dem Standpunkt gestanden, daß es Sache Europas sei, dieses Problem zu lösen. Washington lasse sich überhaupt von der Ansicht leiten, daß der Kellogg-Pakt an der bisherigen Politik Amerikas in allen europäischen Fragen nichts ändern werde.

Amerika verlangt Aufklärung über das Flottenkompromiß

Berlin, 4. Sept. Nach gut verbürgten Mitteilungen enthält das französisch-britische Flottenkompromiß eine Bestimmung, wonach dem Bau von Kreuzern mit nur 15 Zentimeter-Geschützen, aller U-Boote unter 600 Tonnen und der kleinen Torpedobooten keine Beschränkungen auferlegt werden sollen. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ mitteilt, hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten von vornherein mit der Bestimmung eines uneingeschränkten Baues der kleineren Kreuzer nicht einverstanden erklärt und sowohl in Paris als auch in London besondere Aufklärung über die Bestimmung dieses Abzuges des Kompromisses verlangt. Man hält es für ausgeschlossen, daß die Vereinigten Staaten diesem Teil des französisch-englischen Kompromisses zustimmen werden. Auch von Seiten Italiens erwartet man eine ablehnende Antwort, dagegen ist es möglich, daß Japan das Kompromiß als Basis für weitere Verhandlungen annehmen wird.

Rußland und der Abrüstungsgedanke

Die russische Note vom 31. August, die den Beitritt der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt ankündigt, ist aus mehr als einem Grunde recht interessant. Zunächst natürlich deshalb, weil durch die Teilnahme Rußlands der Kreis der Vertragskontrahenten erweitert und die, anfangs gerade von dem neuen Paktgenossen mit aller Bestimmtheit vertretene Meinung, der Vertrag gäbe sich nur äußerlich pazifistisch, in Wirklichkeit aber sei er weiter nichts als ein neues Werkzeug der imperialistischen Feinde Rußlands, endgültig erschüttert wird. Die Unschönheit will keine imperialistischen Kriege, sondern sie will den Frieden. Dieser Wille zum Frieden ist so stark und so allgemein, daß er jede Regierung unweigerlich zwingt, einer pazifistischen Demonstration auch dann zuzustimmen, wenn sie Art und Anlage der Geste nicht für ganz einwandfrei hält. Der Kellogg-Pakt hat, wie man auch bei uns weiß, seine Mängel. Auf einen der schwersten wies die russische Antwort nicht nur hin, sondern verknüpfte zugleich mit dem Hinweis die Absicht, „allen Teilnehmern am Pakte die für die Sache des Friedens wichtigste Frage vorzulegen, nämlich die Frage, der Abrüstung, deren Lösung als einzige Garantie für die zukünftige Vermeidung von Kriegen erscheine“. Diese offensbare Ankündigung eines neuen aktiven Vorgehens der Sowjetregierung ist der zweite Anlaß, Litwinskis Note für besonders interessant zu erklären.

Leider läßt sich die Antwort der großen Mächte nicht voraussagen. Es ist ja nicht das erste Mal, daß Rußland die Abrüstungsbewegung weiter zu treiben versucht. Die Note erwähnt ja selbst, wie man in Genf nicht nur dem ersten, sehr radikalen Entwurfsplan der Sowjetunion, sondern auch ihrem zweiten, gemäßigteren, die Zustimmung verweigerte und wie ein von ihr angeregter Verzicht auf alle, nicht

Politische Neuigkeiten

— Im Reichsinnenministerium fand gestern die erste kommissarische Beratung über den kommunistischen Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens in der Panzerkreuzerangelegenheit statt. Es wurde festgestellt, daß das Volksbegehren verfassungsrechtlich zulässig ist. In der kommenden Woche wird sich das Reichskabinett mit der Frage befassen.

— Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im Reichstag eine Interpellation über den Bau des Panzerkreuzers A eingebracht.

— In Ottobrunn bei München wurde am Sonntagvormittag das von der Ortsgruppe Ottobrunn des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold errichtete Ebert-Denkmal, das erste in Bayern, enthüllt. Dem Platz, auf dem das Denkmal steht, hat die Gemeinde den Namen Friedrich-Ebert-Platz gegeben.

— Durch einen Erlass des Berliner Polizeipräsidenten werden vom 16. September ab alle Sammlungen von Geldpenden auf öffentlichen Plätzen und Straßen Berlins verboten, da sie sich zu einer Belästigung des Publikums auszuwirken haben.

— Nach dem demokratischen Zeitungsdienst ist für den Herbst eine neue Tagung der Länderkonferenz in Aussicht genommen, und zwar für Ende September oder Anfang Oktober.

— In Miot, wo er sich in Urlaub befand, starb der englische Delegierte in der Rheinlandkommission William Fox im Alter von 45 Jahren.

— Die Verlobung des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Giovanna, der 3. Tochter des italienischen Königspaares, hat nun stattgefunden.

Um die Nachfolge Bakanowskis

Paris, 4. September. Poincaré übertrug dem Landwirtschaftsminister Queuille die interimistische Verwaltung des Handels- u. Postministeriums. Das bisher dem Handelsministerium angegliederte Ressort des Luftfahrtwesens wurde dem Marineminister übertragen. Man erwartet für die nächsten Tage die formelle Bildung eines besonderen Luftfahrtministeriums.

Wie verlautet, soll Arbeitsminister Doumer die Übernahme des Handelsministeriums, die ihm angeboten worden war, abgelehnt haben. Es wird nunmehr der Abgeordnete Le Troquer als aussichtsreicher Kandidat für das Handelsministerium genannt. Für das neu zu schaffende Luftfahrtministerium wird übereinstimmend der Abgeordnete Chénac genannt.

nur auf Angriffskriege, nur von Deutschland, der Türkei, Persien, Afghanistan und Litauen angenommen, von den anderen Staaten jedoch stillschweigend übergegangen oder mit der fonderbaren Behauptung abgelehnt worden sei, ein unbedingter Verzicht auf den Angriff verträge sich nicht mit ihren Verpflichtungen dem Völkerbund gegenüber. Auf die neue Anregung Rußlands wird man zweifellos antworten, der Angriffskrieg sei ja als Mittel der Politik ausgeschlossen, aber die Möglichkeit, irgend wann einmal angegriffen zu werden, gebiete die Vermeidung der für einen Verteidigungskrieg notwendigen militärischen Mittel. Und da dieser Standpunkt nicht nur von den westlichen Mächten eingenommen wird, sondern, wie der Verlauf des letzten kommunistischen Weltkongresses ja deutlich gezeigt hat, in besonderem Maße auch von den Bolschewisten selbst und da weiter der Umfang der Verteidigungsrüstung ins Belieben des einzelnen Staates gestellt ist, ist der Abrüstungsgedanke faktisch auf einen toten Punkt gelangt. Er wird erst wieder neues Leben gewinnen, wenn das Mißtrauen verschwunden ist, das bis jetzt die Staaten veranlaßt, sich eine mehr oder weniger schwere Verteidigungsrüstung anzulegen. Wie kann das Mißtrauen überwunden werden? Offenbar nicht, indem man radikale Abrüstungsprogramme verkündet, und gleichzeitig in den Waffenschmieden mit Überstundung arbeitet. Das tut aber Rußland und sein kommunistischer Anhang in allen Ländern der Erde. Wie kann man Glauben an seinen friedlichen Willen erwarten, wenn man, sei es auch unter dem Deckmantel der Verteidigungsnotwendigkeit, selber fieberhaft rüstet, wenn man eine Weltordnung wünscht, die nur nach blutigen Kriegen realisierbar ist, wenn man sich Mühe gibt, planvoll und beharrlich die Moral und den Zusammen-

Gürth, nach 11 U
gange über
Gürth zu
Das Auto
weichen, in
Bremsen
geschleuder
lasse aus
ben dabei
den schwer
befördert;
mülheim.
glücklicher
dabon.

Brühl und Umgebung

Brühl, 5. Sept. 1928.

Die Pflasterung der Hauptverkehrsstraßen der Stadt ist nahezu beendet. Augenblicklich wird die Uhlstraße vor dem ehemaligen Seminar am Rathaus vorbei und ein Stück des Marktes asphaltiert. Nur noch ein paar Tage und die ganze Arbeit ist beendet. Auch der untere Teil der Uhlstraße ist in einigen Tagen fertig, so daß die Hauptstraßen für den Durchgangsverkehr wieder frei sind.

Für Handwerker. Die Spruchstunden in allen Handwerkerfragen finden in diesem Monat am 20. in der Restauration Keunen Hof statt.

Gartenkonzert im Ratstheater. Herr Kösch beabsichtigt heute abend ab 8 Uhr großes Gartenkonzert abzuhalten. Das beliebte Trompeterkorps „Union“ unter Leitung seines Kapellmeisters Hüb. Kapf wird spielen. Das letzte angekündigte Mittwochs-gartenkonzert mußte wegen plötzlich eintretenden Regens abgesagt werden. Hoffentlich hat Herr Kösch heute mehr Glück. Bei gutem Wetter ist ihm zahlreicher Besuch sicher. Vielleicht hat Herr Kösch mit den Wetterpropheten eine Vereinbarung getroffen.

Gedag-Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften von Brühl und Umgebung. Freitag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, spricht im Saale Schützenhof (früher Mauren) Brühl Kolnstr. Herr Dr. F. u. n. t. e. - Koln über „Christlich-nationale Wirtschaftsauffassung“. Alle Gedag-Mitglieder und die, welche es werden wollen, sind zu diesem Abend recht herzlich eingeladen.

Sänger-Interessengemeinschaft. Am gestrigen Abend wurde im Restaurant Thiesen die erste Hauptprobe der Sänger-Interessengemeinschaft für das am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Schützenhof stattfindende Volkskonzert unter Musikdirektor W. Brouwers abgehalten. Da es unmöglich war, in einer Probe alle für das Partysingen gewählten Chorlieder vorzunehmen, mußte eine zweite Hauptprobe am Konzerttage, nachmittags 2 Uhr, im Saale der Traube (bei Meßgen) unter Brouwers Leitung stattfinden. Im Anschluß an die Probe begeben sich die Sänger geschlossen zum Park. Der Bürger-Schaft wird das Abnehmen der Programme zu 20 Pf. aus wärmste empfohlen. Ein billigerer Konzert können die Sänger nicht bieten; sie rechnen daher bestimmt auf eine recht rege Unterstützung seitens der Bürger-Schaft.

Der Brühler Piedertranz hatte seine Mitglieder mit Angehörigen und Gönnern zu einem Ausflug am Sonntag nach Troisdorf eingeladen. Viele waren der Einladung gefolgt. Kurz nach 2 Uhr erfolgte die Ankunft in Troisdorf. „Im Römer“, Restaurant von Pet. Thiesen, wurde der wohlsmekende Kaffee eingenommen. Nach dieser Stärkung wurde bei herrlichem Sommerwetter ein Spaziergang in den Wald gemacht und zum Waldfriedhof, der herrlich angelegt, anfangs dieses Jahres seinen Bestimmungen übergeben wurde. Auf dem Rückwege durch den Wald nahmen die Sänger Auffassung und ließen ihre frischen Stimmen ertönen. „Im Römer“ angekommen, nahm man im oberen Saale Platz zum lässlichen Tun. Eine reichliche Spende des edlen Gastes wählte den Sänger, die es sich mit den übrigen Teilnehmern gut schmecken ließen. Der Vorsitzende des Troisdorfer Männergesangsvereins, Dr. Welter, begrüßte den Ehrenvorsitzenden des Brühler Piedertranz, W. Kirsch, wünschend, daß die nunmehr in die Wege geleitete Freundschaft sich erhalten möge. W. Kirsch erwiderte in gleichem Sinne. Inzwischen hatten sich auch Sänger des Troisdorfer M.G.V. eingefunden. Manches schöne Lied wurde von den Sängern beider Vereine gesungen. Hoch gingen die Wogen der Freude. Der Gesang steigerte sich noch, als zum Tanze aufgeführt wurde. Kurz vor 11 Uhr wurde zum Sammeln befohlen. Alle Sänger scharten sich um den Festdirigenten (Tendörst Jos. Eul); beim Händedruck zum Abschied ertönte der Rheinische Sängergesang „Nun leb wohl, du kleine Gasse“. Es waren schöne Stunden für alle Teilnehmer.

Unfall. Ein hiesiger Restaurateur wollte, aus dem Restaurant kommend, zur tiefer gelegenen Toilette gehen, glitt hierbei aus und zog sich innere Verletzungen zu. Ein Arzt war gleich zur Stelle. Der Verletzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Fingerring. Ein hiesiger Kaufmann fand, daß ein Ring, den er bei der Polizei verwahrt hatte, in der Nacht gestohlen worden sei. Der Eigentümer kann sich bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt melden.

Fingerring. Ein hiesiger Kaufmann fand, daß ein Ring, den er bei der Polizei verwahrt hatte, in der Nacht gestohlen worden sei. Der Eigentümer kann sich bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt melden.

Wetteransichten für Donnerstag. Warm und im allgemeinen vorwiegend noch trocken. Vielfach heiter, zeitweise stärker bewölkt und Neigung zu Regen.

Schon wieder ein gräßliches Autounfall

Siehrh, 5. September. Gestern abend kurz nach 11 Uhr ereignete sich an dem Ueber-gang über die Lugenburgerstraße auf Siehrh zu, ein schreckliches Autounfall. Das Auto wollte einem Radfahrer ausweichen, überfuhr sich durch zu starkes Bremsen und wurde gegen einen Baum geschleudert. Der Chauffeur sowie ein Insasse aus der Sitzbuchtstraße in Köln blieben dabei tot. Zwei weitere Insassen wurden schwer verletzt und später nach Köln befördert; die Verletzten kamen nach Her-menheim. Der Radfahrer dagegen kam glücklicherweise mit leichteren Verletzungen davon.

Auto- und Motorradunfälle

Münster i. W. Ein schweres Autounfall ereignete sich am Sonntag auf der Hammer Chaussee. Ein Auto aus Münster wollte ein anderes Auto überholen und fuhr dabei auf den Fußweg. Hierbei streifte es einen Bahnarbeiter, der zu Boden geworfen wurde, einen doppelten Schädelbruch und innere Verletzungen erlitt. Das Auto überquerte darauf die Chaussee und fuhr in eine Gruppe Kirchgänger. Zwei Mädchen wurden so stark angefahren, daß sie zu Boden geschleudert wurden. Ein 16-jähriges Mädchen kam dabei so unglücklich unter die Räder des Autos, daß es zu Tode gequetscht wurde. Hierauf fuhr der Wagen in den Chausseegraben und wurde schwer beschädigt.

Siegen. Auf der Straße von Korb nach Hachenburg rannte ein Motorradfahrer gegen ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Auto. Der Fahrer wurde über das Straßengeländer die Böschung hinabgeschleudert und getötet. Ein 24-jähriger Arbeiter rannte auf dem Wege von seiner Arbeitsstelle nach hier mit seinem Motorrad gegen einen Bordstein und wurde mit so großer Gewalt gegen einen Lichtleitungs-mast geschleudert, daß er das Genick brach und sofort tot war.

Unfälle des Tages

Köln. Töblicher Unglücksfall. Eine 18 bis 20 Zentner schwere Eisenplatte fiel gestern beim Umbolddwerf, Abteilung Gießerei, um und begrub einen 59 Jahre alten Arbeiter. Derselbe war sofort tot. Der Verunglückte war 33 Jahre lang bei der Firma beschäftigt. Die Leiche des Verunglückten wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Köln. An der Kreuzung Melatengürtel und Eisenstraße wurde ein achtjähriger Schüler aus Löwenich von einem Kraftwagen überfahren und getötet. — Auf dem Bahngelände am Ausgang der Südbahn auf der Kölner Seite wurde die Leiche eines unbekannten Mannes im Alter von 20 Jahren aufgefunden. Der Unbekannte war vom Zuge überfahren worden, der Kopf und ein Arm waren vom Körper getrennt. Aus der Lage der Leiche muß geschlossen werden, daß der junge Mann freiwillig den Tod gesucht hat.

Gernsheim. In der chemischen Fabrik Wulf-fau, Wert Gernsheim, entstand am Sonntag-abend aus noch unaufgeklärter Ursache im Schwefelsäurebetrieb eine Rauchgasexplosion. Die ganze Abteilung wurde zertrümmert. Dabei wurde ein Arbeiter getötet und zwei Arbeiter verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Lambsheim (Starkenburg). Ein Aufseher von der Papierfabrik Waldbach wurde während eines Dienstganges auf dem Fabrikhofe von einer Lokomotive eines Fabrikzuges erfasst und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden nach dem Unfall starb.

Laufen a. M. In der Nähe des Nordheimer Bahnhofes stürzte ein aus Hannover gebürtiger Unteroffizier der Reichswehr im schlaftrunkenen Zustand aus dem Wagen eines Militärtransportzuges und war sofort tot.

Kandel (Pfalz). Der 22 Jahre alte Franz Koch von hier, welcher Sonntag bei dem Motor-radunglück schwer verletzt wurde, ist seinen Verletzungen im Kandelers Krankenhaus erlegen. Der Unfall hat somit zwei Todesopfer gefordert.

Aus der katholischen Welt

Pilgersfahrt in das Heilige Land. Die 7. Deutsch-Österreichische Pilgersfahrt in das Heilige Land mit einer Sonderfahrt nach Aegypten findet in der Zeit vom 7. bis 29. November 1928 statt.

Ausführliche Prospekte sind im Sekretariat des veranstaltenden Männer Karitas-Verbandes in Klagenfurt, Sandwirlgasse 4 (Österreich) erhältlich.

Katholische Aktion

Berlin, 4. September. Nunzius Paccelli fährt morgen nachmittag gegen vier Uhr in Begleitung des Nunziaturrates Ceutor und des Paters Meermann nach Magdeburg, um dort in der am Abend stattfindenden Eröffnungsversammlung den Katholikentag zu begrüßen. Der Nunzius wird in den Mittelpunkt seiner Rede die Bedeutung der Kath. Aktion stellen.

Vorromantverein

Anstellung einer hauptamtlichen Bibliothekarin. — Bibliotheks-Konferenz.

Durch die Entwicklung der Volksbibliotheken ist der Vorromantverein vor mehrere und größere Aufgaben gestellt als bisher. Schon immer hat er durch zahlreiche Konferenzen, Kurse und Schulungswochen seine Mitarbeiter auf die große Aufgabe hingewiesen und dafür vorbereitet, die in der Zukunft die kath. Volksbibliothek zu erfüllen hat. Durch organisatorisches Zusammenfassen aller Kräfte in Bibliotheks- und Bezirksverbänden wurde viel erreicht. Die Arbeiten mußten aber so, daß nebenamtliche Kräfte nicht mehr ausreichten; deshalb wurden in den letzten Jahren hauptamtliche Bibliothekare für die einzelnen Bibliotheken ernannt. In den Diözesen Münster, Paderborn, Breslau, Trier stehen heute schon Bibliothekarin in der Arbeit. Nun ist auch für die Erzdiözese Köln eine Bibliothekarin ernannt worden: Frä. Elisabeth Wies. Bonn, Wittelsbacherstr. 9.



In einer Woche Berlin-Orskut und zurück

Eine neue deutsche Flugleistung

Drei deutsche Flieger, von Schröder, Albrecht und Eickentopf, haben einen Flug von Berlin nach Orskut und zurück durchgeführt, um die Möglichkeit eines regelmäßigen Luftverkehrs Deutschland-Sibirien zu prüfen. Sie haben die Strecke von Berlin bis Orskut die rund 600 Kilometer lange in dreieinhalb Tagen zurückgelegt und bei täglich

neunhundert Kilometer durchschnittlich 1800 Kilometer geflogen. Die Ankunft in Berlin erfolgte am letzten Tage nach dem Abflug. Unsere Annahme ist auf dem Tempelhofer Flugplatz nach der Rückkehr gemacht worden und zeigt von links nach rechts: Joachim von Schröder, Monteur Eickentopf, Pilot Albrecht.

Die diesjährige Bibliotheks-Konferenz, die alle Fragen, die die Vorromantbibliotheken in der Erzdiözese Köln betreffen, behandelt, findet in Köln, am Mittwoch, dem 12. September, nachmittags 3 Uhr, in der Bürgergesellschaft statt. Es spricht Dir. Braun (Bonn) über „die Lage auf dem Gebiete des Bücherwesens und die sich daraus ergebenden Forderungen an uns“ sowie Dr. Rumpf über das Thema „Der Vorromantverein in der Erzdiözese Köln“. An diese Vorträge wird sich eine Aussprache anschließen. Möge sich die Konferenz einer recht regen Teilnahme erfreuen.

Aufsichtsratswahlen

Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der J. G. Farbenindustrie hatte die Liste des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G.D.A.) einen vollen Erfolg erzielt. Der G.D.A. erhielt 53 Stimmen, die Liste des Gedag 32 und die Liste der freien Gewerkschaft 22 Stimmen. Demnach zieht wiederum das G.D.A.-Mitglied Georg Wiltner - Frankfurt a. M. als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der J. G. Farbenindustrie ein. Als Ersatzleute sind die Herren Albrecht-Wolken (G.D.A.) und Dahl-Leber-tufen (G.D.A.) gewählt. Die anderen Listen erhielten auf Grund ihrer Stimmzahl keine Vertreter.

Aus der weiten Welt

Den Bodensee durchschwommen.

Der österreichische Wehrmann Bernat hat von Sonntag 6 Uhr abends bis Montag 5.15 Uhr nachmittags den Bodensee in seiner größten Ausdehnung von Bregenz nach Konstanz (16 Kilometer) durchschwommen. Bei seiner Ankunft war Bernat erschöpft, aber in guter Verfassung. Er ist einer der besten österreichischen Dauerschwimmer.

Die Seuche in Griechenland

Auch Benizelos erkrankt.

Athen, 4. Sept. Die Dengue-Feuchte hat sich, wie der Köln. Bzg. von hier gemeldet wird, bereits über ganz Griechenland verbreitet. In Athen zählt man nunmehr als eine halbe Million Kranke. Der vom Völkerverbund entsandte Arzt, der Tropenpezialist Matengy, bestätigt die Unmöglichkeit der Bekämpfung; die erwartete heuchelnde Abkühlung bleibt aus. Regemangel und Hitze halten an. Die Ärzte erwarten einen baldigen Rückgang, da nachgerade neue Menschen, die krank werden könnten, fehlen. Bereits sind neun Zehntel der Bevölkerung erkrankt. Die Todesfälle mehren sich. Das Ministerium rät vorsichtshalber Ausländern von der Einreise ab. Ein amerikanischer Touristendampfer ist fortgeritten, ohne zu landen. Das Wirtschaftsleben ist größtenteils lahmgelegt. Benizelos, der sich vor der Fieberkrankheit in den Vorort Kephissia zurückzog, ist ebenfalls erkrankt und wurde in ein Athener Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist trotz Herzschwäche beruhigend.

Lebergreifen des Fiebers auch auf Aegypten.

London, 4. Sept. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat das auf dem Balkan herrschende Denguefieber auch auf Aegypten übergegriffen.

Neuer französischer Versuch

Für erste Versuch mit

Die beiden jugendlichen Piloten und Beobachter wollten in der vergangenen Woche schon einen mißglückten Startversuch zur Ueberwindung des Ozeans wiederholen. Auch diesmal war ihnen das Glück nicht hold. Es gelang ihnen noch nicht einmal, vom Boden loszukommen. Vom gleichen Mißerfolg wurden die beiden Flieger Marmier und Favreau betroffen, die Montag zum Dauerflug aufsteigen wollten, um den Weltrekord von Nitzsch und Zimmermann zu brechen. Als man den Apparat aus dem Schuppen herausholte, plagte der Ringreifen am Fahr-geßel. Der Start mußte deshalb auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Wieder aufgefliegen

In Casablanca notgelandet!

Paris, 4. September. Nach dem gestrigen mißglückten Versuch der französischen Flieger Uffolant und Lefebvre wurde heute morgen 7 Uhr auf dem Flugplatz Le Bourget ein neuer Start vorgenommen, der diesmal gelang.

In der Pariser Presse steht man diesem neuen Versuch zur Ozeanüberquerung mit starkem Mißtrauen und Besorgnis gegenüber.

Wegen eines Motordefekts mußten die Flieger bereits in Casablanca niedergehen.

Sport

Brühl — Godesberg 26:9

K. Unter Leitung des unparteiischen Kaisers, der in seinen Entscheidungen richtig, bestimmt und korrekt war, nahmen die Kämpfe einen würdigen Verlauf. Der große Saal der Schloßbrauerei war gut besucht. Mit Ausnahme des Schwergewichtlers Dreschmann (Brühl), welcher durch Krankheit verhindert war, erschienen sämtliche angezeigten Kämpfer auf der Matte. Die 1. Runde war für beide Mannschaften gleich, während im 2. Gang Brühl sich von der allerbesten Seite zeigte. Insbesondere die „Sorgenkinder“ in den mittleren Klassen zeigten vielversprechende Form und bewiesen durch eifriges Training und entsprechende Lebensweise viel erreicht werden kann. Pleues (Brühl) brachte seinen Gegner Dirvenich durch Armzug in viereinhalb Minuten auf beide Schultern. Auch Pleues (Brühl) folgte seinen großen Erfolgen einen weiteren an. Nach 7 Minuten mußte Knefel durch eine faubere Supplisse auf beide Schultern gebracht seine Ueberlegenheit anerkennen. Die Hoffnung des Vereins, der junge Federgewichtler Quadt hatte den starken Wendland 1 zum Gegner. Innerhalb 6 Minuten hatte ihn der Schlenkergriff des Brühlers auf beide Schultern gebracht. Quadt verspricht bei sorgfältigem Training ein Kämpfer von Klasse zu werden. Den nächsten Sieg erlangte Breuer (Brühl) über Betzen (Godesberg). Ein Hammerlock brachte den Gast nach 8 Minuten auf beide Schultern. Im Mittel-Gewicht siegte Esser nach 9 Minuten durch Halbnelson über Wendland 2. Den Reigen der Siege beschloß Förster (Brühl) durch seine Spezialität, Untergriff, in 1 Minute über Heinrichs (Godesberg). Für den ausfallenden Schwergewichtskämpfer gab Pleues Brühl einen Einlagekampf gegen den 20 Pf. schwereren Bäumer. Nach 7 Minuten mußte er sich der erstklassigen Technik des Brühlers beugen. Nachdem der deutsche Altmeister Theobald 2 von den Zuschauern entsprechend geehrt worden war fand der anregende Abend seinen Abschluß. Man trennte sich mit dem Wunsch, bald wieder so schönen Sport zu sehen. Wie wir hören, steht der Verein in Unterhandlungen mit Witten. Es soll ein Ein- und Rückkampf ausgetragen werden.

Hilfe

bei schlechtem Geschmacks- und Geruchssinn
ein Inserat in der weitverbreiteten

Brühler Zeitung.

Buntes Allerlei

Trinke viel Wasser —! Dann lebst du 150 Jahre
Der Indianerhäuptling „Abler des weißen Rosses“, Ehrenhäuptling von fünf-hundert Indianerstämmen, der sein Alter auf 106 Jahre angibt, ist soeben in Begleitung seiner als Ge-freidm jungerer sieben-jährigen Gattin an Bord des Lloyd-Dampfers Karlsruhe von New-York in London eingetroffen. Der greife Häuptling, der auf der Ueberfahrt die Mitrei-senden durch die Vorführung indianischer Kriegstänze erfreute, will in Europa Vorträge halten, die der Förderung des Friedensgedan-

fens und der Verblüdung der Völker zu gemeinsamer Kulturarbeit dienen sollen. Der Adler des weißen Rosses, der bereits im Jahre 1887 in London von der Königin Victoria empfangen wurde, macht noch heute den Eindruck eines strammen, rüstigen Mannes und trägt mit Stolz einen 40 Pfund schweren prächtigen Kopfschmuck aus Adlerfedern und einen mit bunten Perlen und selbstigen Abzeichen reich geschmückten Ledermantel. Seine Frau, die ihn vergöttert, stellte ihn den zur Begrüßung erschienenen Berichterstatter als den „größten Mann auf diesem Planeten“ vor. „Ich war fast an jedem wichtigen Ereignis der neueren amerikanischen Geschichte persönlich beteiligt“, erklärte er den Journalisten in fließendem Englisch. „Ich habe mit General Grant im Jahre 1876 auf der großen Freitreppe des Kapitols in Washington die Friedenspfeife geraucht; ich habe in sieben Schlachten gekämpft, die Eisenbahn in die Prärten des Westens eindringen sehen und viele Präsidenten von Angesicht zu Angesicht erblickt. Mein Vater, der vor einigen Jahren gestorben ist, hat ein Alter von 147

Jahren erreicht und war ein bekannter George Washington. Meine Mutter starb vor drei Jahren im Alter von 137 Jahren. Ich selbst habe 18 Kinder gehabt; mein ältester Sohn ist heute 77 Jahre. Meine Enkel sind so zahlreich, daß ich überhaupt nur die Hälfte von ihnen kenne.“ Auf die Frage eines Berichterstatters nach dem Rezept für die Langlebigkeit antwortete der Säugling lächelnd: „Das ist sehr einfach mein Junge: trinke viel Wasser, habe fleißig im kalten Wasser, is hauptsächlich Obst und Gemüse, schlage dir alle Sorgen aus dem Kopf und vor allem: gehe nicht müßig.“

Lebensmittelpreise eink und jetzt
Die große Berliner Ausstellung „Die Ernährung“ hat das Interesse für Ernährungsfragen in der Öffentlichkeit stark belebt, und namentlich die Berliner Tageszeitungen enthalten häufig interessante Beiträge über das Thema „Ernährung“ und verwandte Gebiete. So veröffentlichte z. B. die Vossische Zeitung eine recht ausführliche Gegenüberstellung der heutigen und der der Vorkriegs-Lebensmittelpreise. Dabei zeigt sich, daß wir, rund gerechnet,

heute für Lebensmittel das Doppelte der Vorkriegspreise anlegen müssen, eine sehr betrübliche Feststellung, zumal wenn wir in Erwägung ziehen, daß das Einkommen mit solchen Preissteigerungen nur selten Schritt gehalten hat.

Ein volkswirtschaftlich so unentbehrliches Nahrungsmittel wie die Margarine — unentbehrlich vor allem deshalb, weil es die so wichtige ausreichende Fettversorgung sicherstellt — macht allerdings eine rühmliche Ausnahme. Dank verbesserter, rationeller Fabrikations-Methoden ist z. B. ein Pfund der neuen Margarine VERA Dienst am Haushalt bereits für 85 Pfennig erhältlich, ein Preis, der bei der hohen Qualität der VERA, sehr niedrig ist.

Da ist es kein Wunder, daß heute etwa doppelt soviel Margarine verzehrt wird wie in der Vorkriegszeit.

Es gibt eben heute kaum noch Hausfrauen, welche die Vorteile, die eine gute Margarine wie VERA für Haushalt und Wirtschaftsfähigkeit bietet, nicht schon längst erkannt hätten. Zudem sind die Zuträglichkeit und der hohe Nährwert der Margarine wissenschaftlich erwiesen.

Westdeutscher Rundfunk

Donnerstag, 6. September 1928.
10.15—11.10: Sendungen für Verfuhr und Industrie. — 11.35—11.55: Schulfunk. — 12.10—12.50: Mechanische Musik. — 13.05—14.30: Mittagssongert. — 14.30 Köln: Matinschlüge fürs Haus. — 15.30: Wirtschaftsberichte. — 16.30 bis 17.00 Köln: Dramatischer Schafespearezeit. — 17.10—17.40 Köln: Reise in die Vergangenheit. — 17.45—18.30 Düsseldorf: Vesperkonzert. — 18.30—18.50 Köln: Leseunde. — 18.50: Vom Tage. — 19.15—19.35 Dortmund: Drei Brennpunkte des deutschen Lebens. — 19.40—20.00 Köln: Berühmte Männer der Technik. — 20.00—20.55 Köln: Abendmusik. — 21.00 Köln: Die Deutsche Sinfonie 1. — Anschl. Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. — Bis 24.00: Konzert.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH. Brühl. Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.

Hotel-Restaurant „Ratskeller“ Brühl,

Besitzer: Wilhelm Rösch.
Fernruf 39 Markt 22.

Heute, Mittwoch, den 5. September 1928, abends 8 Uhr

GROSSES GARTEN-KONZERT

des Trompeter-Korps „ARION“ Köln, unter Leitung des Kapellmeisters Rud. Zapf.



Sankt und gottgegeben entschliesse ich mich, am 7. September 1928, um 9 Uhr, mein lieber unvergesslicher Vater, unter guter freudiger Begleitung, zu beerdigen. Vater, Schwiegerater, Bruder, Schwager und Onkel.

der wohlachtbare Herr

Johann Balg

im 54. Lebensjahre.

Er starb nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, zwar plötzlich, doch wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um ein frommes Gebet für den Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kierberg, Bochum, Brühl, Nischen und Köln, den 4. September 1928.

Die Beerdigung ist am Freitag, den 7. September 1928, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause Mühlenweg 27 aus; anschließend findet die feierl. Exequien in der Pfarrkirche zu Kierberg.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Beamte und Angestellte

erhalten erstkl.

Tisch-, Bett- und Leibwäsche

gegen Ziel von 12 Monatsraten.

Zahlbar ab November ohne Aufschlag.

1a. Referenzen.

Angeb. unt. M. T. 221 a. d. Geschäftsstelle.

Bei größerem Unternehmen in Brühl ist sofort der Posten eines

technischen Korrespondenten

zu besetzen. Verlangt wird neben guter Allgemeinbildung absolute Diktatsicherheit und Gewandtheit auf der Schreibmaschine.

Damen und Herren,

die über entsprechende Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angaben von Empfehlungen unter S. L. 215 bewerben.

Frauen u. Mädchen

jeden Alters für lohnende

Akkordarbeit

per sofort gesucht.

Konservenfabrik Seidel, Sechtem.

Nach langjähriger Ausbildung, zuletzt 3 Jahre als I. Assistent an der Landesfrauenklinik und Hebammenlehranstalt Bochum (Leiter: Obermedizinalrat Direktor Dr. Bretz) habe ich mich als

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. med. Hans Schlösser

Fernspr. 215. Brühl Kaiserstr. 16.

Sprechstunden von 11—1 und von 3—5 Uhr.

Möbelvertrieb W. Kuth & Co.

Köln Schaalenstraße 54 Nähe Opernhaus
Hahnenstraße 42

1a Eichen-Schlafzimmer mit weißem Marmor RM. 490.—
Schwer. Eichen-Speisezimmer „ 510.—
Schwer. Eichen-Herrenzimmer „ 450.—
Entzückende Küchen „ 190.—
Chaiselongues, Einzelmöbel
Franko Lieferung und Aufstellung.
Langjährige Garantie.

Hahnenbräu Köln

Hahnenstraße 43 Tel. A 2703

1 Minute vom Opernhaus.

Mittag- u. Abendtisch.

Eigene Kühlenanlage und Metzgerei

Selbstgebräutes Kölsch

Große Säle für Vereine u. Versammlungen



Das beste Kapital

Der rechnende Geschäftsmann sucht deshalb seinen Kundenkreis zu vergrößern durch ständiges Inserieren in der

Brühler Zeitung

ist die Kundschaft

Gedag Versammlung

am Freitag, den 7. Sept., abends 8 Uhr im Saale „Schützenhof“ (früher Mauren) Brühl Kölnstraße

Herr Dr. Funke-Köln spricht über: Christl.-nationale Wirtschaftsauffassung.

Pelzhaus

Jakob Neumann

Köln, Neue Langgasse 1
Telephon Anno 8043 Haltesäule der Elektr. früher Breite Straße.

Aufpolstern

von Sofas und Matratzen

in u. außer dem Hause, sowie Neuaufrichtung.

A. Bergman, Markt 20



Werbe-Verkauf!

Rabatt bis 20%.

Küchen jetzt 200, 270 M.

Schlafzimmer jetzt 332

482 M. in allen Größen u. Stilarten.

Speisezimmer

feinere Gelegenheitst.

Kleiderchränke 45 M.

Betten 19 M.

Sofas und Chaiselongues

longues letzten schöne Muster.

Bettelagen 4 Teile

24 M.

Stahlmatratzen in allen Größen.

Steppdecken

seiten schöne Muster.

oder spät gesucht

Wiederum mit eigenem

Auto kostenlos nach jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre ohne Wechsel.

Möbel Henseler

Köln, Zulpicher Str. 40

am Augusta-Hospital

Hausnummer 40 adhten.

Familien-Anzeigen

Visit- und Glückwunschkarten

Neueste Muster

Neuzeitl. Schriften

Buchdruckerei

Peter Bether

Brühl, Schloßstr. 25

Fernspr. 108 u. 109

Niedriger breiter Mantelofen

zu f. gesucht. Offert. n.

Preis u. U. 11. 220 an die Geschäftsstelle.

3 Ziegen

preislos zu verkaufen.

Edw. Edw. 56.

Wer poliert

schwarzes Klavier auf

un. zu welchem Preis?

Off. u. S. 219 an die Geschäftsstelle.

Wer probt der lobt

die Spezialzigarren

zu 5 Pfg.

10 und 15 Pfg.

aus Heutens guter

Raucherquelle

Uhlstrasse 129.

Drahtgeflechte

kaufen Sie zu Fabrik

preisen in der Draht-

flechterei

nur Wallstr. 2 nur

Wohnungstausch.

Geb. wird in Brühl i.

Bergarb. 4 B. u. Küche.

gef. w. in Brühl od. Umla.

dieselbe. Off. u. S. 213 an die Geschäftsstelle.

2-3 Zimmer-Wohnung

von jung. Ehepaar sofort

oder spät gesucht

Wohnungsaumangem. Wohnung

evtl. vollst. renoviert

Wer sagt die Gesch. 117.

Beamter sucht möbl. Zimmer

zum 15. September.

Angebote unter S. 2. 207

an die Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten.

Bergstr. 4.

Auf einem Kaufmanns-

ischen Büro findet

Lehrling

mit guter Handschrift

eine

gute Ausbildung.

Selbstgeschriebene Ar-

gebote unter S. 2. 214

an die Geschäftsstelle.

Mädchen,

18 J. alt, sucht Stelle in

Privathaushalt.

Wer sagt die Gesch. 115.

Alteitsh. Mädchen.

21 Jahre sucht Stellungs-

in u. b. Haushalt, wenn

möglichst. Familienangehör.

Wer sagt die Gesch. 111.

Stundenmädchen

für morgens sofort ge-

sucht. Kölnstr. 28.

Küchenmädchen

Suche f. sof. alt.

welches selbstständig tochen

kann. Wo sagt Gesch. 110.